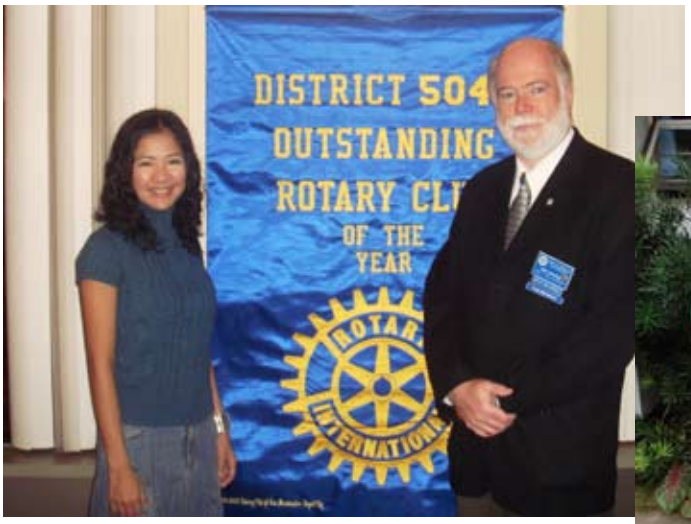
PROGRAMMFÜHRER FÜR ROTARIER

AMBASSADORIAL SCHOLARSHIPS



www.rotary.org

Wir freuen uns, Ihnen den Programmführer zu präsentieren, ein Hilfsmittel für Rotarier, die im Bereich Stipendien mit uns zusammenarbeiten möchten. Diese Publikation enthält alle Informationen, die Clubs und Distrikte zur Betreuung oder Aufnahme von Stipendiaten der Rotary Foundation benötigen. Es empfiehlt sich, bei der Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Programmteile die Vorsitzenden der für Stipendien zuständigen Distriktunterausschüsse (bzw. Beauftragten) mit einzubeziehen. Wir hoffen, dass Ihnen diese Publikation bei Ihrer Aufgabe, im Rahmen des Stipendien-Programms der Rotary Foundation Botschafter und Botschafterinnen des guten Willens heranzubilden, gute Dienste leistet. Zusätzlich zur Lektüre zu dieser Publikation empfehlen wir, sich mit den aktuellen Informationen auf der Website www.rotary.org vertraut zu machen.

Inhaltsverzeichnis

Stipendien

Einführung 1

Programmförderung und Kandidatenauswahl 4
Finanzierung und verfügbare Stipendien 4
Materialien und Programmwerbung 5
Gespendete, benannte und gestiftete Stipendien 6
Auswahlverfahren 7
Genehmigung durch das Kuratorium und Zuweisung zu Lehrinstituten 9
Ersatzkandidaten 11

Orientierung 12
Ziele der Orientierung 12
Patenberater 12
Planung und Durchführung eines Orientierungsseminars 13
Hilfsmittel 16

Aufnahme von Stipendiaten 17
Rotarische Berater im Gastland 17
Orientierung einreisender (inbound) Stipendiaten 18

Kontaktpflege mit ehemaligen Stipendiaten 19

Anhang A: Fragen an die Kandidaten 21

Anhang B: Muster eines Bewertungsformulars 22

Anhang C: Entscheidungskriterien 23

Anhang D: Erforderliche Sprachkenntnisse 24

Anhang E: Profil des idealen Stipendiaten 25

Anhang F: Besonders empfohlene Studienregionen für Stipendiaten 26

Ziele des Stipendienprogramms

Das Stipendienprogramm unterstützt die Rotary Foundation in ihren Bemühungen zur Förderung von Verständigung und Frieden in der Welt. Die Stipendiaten:

- erlangen als „Botschafter des guten Willens“ im Ausland ein erhöhtes Bewusstsein und Respekt vor kulturellen Unterschieden
- werden mit dem rotarischen Ideal des „Selbstlosen Dienens“ durch aktive Teilnahme an Dienstprojekten bekannt gemacht
- sind aufgefordert, sich persönlich und beruflich für die Verbesserung der Lebensqualität von unterprivilegierten Menschen in ihrem Land einzusetzen
- bilden Führungsqualitäten aus, die ihnen bei der humanitären Arbeit für Belange der Weltgemeinschaft helfen
- werden geografisch gerecht verteilt, damit das Programm alle Weltgebiete effektive erfasst
- sollten idealerweise eine lebenslange Beziehung mit Rotary aufbauen
- sind auf die Unterstützung der Rotarier angewiesen, besonders aber Studentinnen und Studenten aus einkommensschwachen Ländern.

EINFÜHRUNG

Das Stipendienprogramm ist das älteste und bekannteste Programm der Rotary Foundation: Es kann auf eine Tradition zurückblicken, die bis ins Jahr 1947 zurückreicht. Auf der ganzen Welt werden von den Rotary-Distrikten Gelder zur Finanzierung dieser Stipendien zur Verfügung gestellt, die dem Programm zum Erfolg verhelfen. Solche finanziellen Beiträge betrachten wir als Investitionen in die Jugend: Sie stehen für die Zuversicht von Rotary, dass aus den Studierenden von heute die Führungskräfte von morgen hervorgehen, Männer und Frauen, die ihren Beitrag zum Wohl der eigenen Gemeinschaft und der Welt leisten werden.

Die Kuratoren der Rotary Foundation haben die sieben erwähnten Ziele dieses Programms formuliert, um den Zusammenhang mit der allgemeinen Aufgabe der Rotary Foundation klarzumachen.

Der Erfolg des Stipendienprogramms kann nur dann erreicht werden, wenn vier wesentliche Programmelemente beachtet werden. Rotarier, welche sich für das Stipendienprogramm engagieren, sind sich bewusst, dass eine langfristig lohnende Investition einer ständigen Kontrolle bedarf. Wenn die in unser Stipendienprogramm investierten Aufwendungen sich langfristig lohnen sollen, müssen die Stipendiaten durch Rotarier sorgsam betreut werden.

Ohne dieses Engagement würden wir lediglich Stipendienempfängern Geld zur Verfügung stellen. Dank Ihrer tatkräftigen Unterstützung können im Rahmen dieses Programms auch weiterhin Rotary-Stipendiaten herangebildet werden – Frauen und Männer, die das Wissen, den Willen und die Fähigkeit haben, dort zu helfen, wo Hilfe dringend benötigt wird.

1. Programmförderung und Kandidatenauswahl

Zuständig für die Bekanntgabe verfügbarer Stipendien, die Rekrutierung geeigneter Kandidaten und die Auswahl der bestqualifizierten Anwärter sind die Stipendien-Unterausschüsse der Distrikte, wobei sie von der Stipendienabteilung (Scholarships Department) der Rotary Foundation unterstützt werden. Sie übernehmen folgende Aufgaben:

- Information der Rotary Clubs im Distrikt über das Programm und Aufforderung zur Nominierung von mindestens einem Kandidaten pro verfügbarem Stipendium. Die Clubs sollen für jeden Kandidaten einen rotarischen Berater ernennen, der beim Antragsverfahren behilflich ist und den Kontakt zu Rotary sicherstellt.
- Bildung eines für die Kandidatenauswahl zuständigen Ausschusses. Am Auswahlverfahren sollten der Governor des Distrikts und sein Nachfolger teilnehmen, sofern ihre zeitliche Belastung es erlaubt. Auch ehemalige Stipendiaten können hinzugezogen werden.
- Auswahl von Kandidaten, die die rotarischen Ideale vertreten können und die Programmziele fördern (siehe hierzu auch Anhang E über das ideale Kandidatenprofil. Darüber hinaus empfiehlt das Kuratorium auch die folgenden Berufsrichtungen, die traditionell eine humanitäre Ausrichtung haben:
    - Friede und Konfliktprävention/ -lösung
    - Krankheitsvorbeugung und -behandlung

- Wasser und Hygiene
- Gesundheitsförderung für Mütter und Kinder
- Elementarbildung
- Wirtschaftliche Förderung und Förderung von Gemeinwesen

2. Orientierung

Das zweite wesentliche Element des Programms – die Orientierung und Vorbereitung der Stipendiaten- wird gewährleistet durch die persönliche Betreuung der Patenberater und die Orientierung ausreisender Stipendiaten im Rahmen eines distriktweiten oder distriktübergreifenden Seminars. Es ist Pflicht für Stipendiaten, an einer „Outbound"-Orientierungsveranstaltung teilzunehmen. Distrikte sollten an sog. Multi-Distrikt-Veranstaltungen teilnehmen bzw. sicherstellen, dass ihre Kandidaten an entsprechenden Seminaren in anderen Distrikten teilnehmen. Eine Liste von Seminaren finden Sie unter der Adresse www.rotary.org.

Die Orientierung verfolgt vier Ziele:

- den Stipendiaten einen Überblick über die Geschichte, Ziele und Ideale von Rotary International und der Rotary Foundation zu vermitteln;
- die Stipendiaten ausführlich über ihre Verpflichtungen als „Botschafter des guten Willens" vor, während und nach ihrem Auslandaufenthalt zu informieren;
- freundschaftliche Beziehungen zwischen Stipendiaten, Rotariern und ehemaligen Stipendiaten zu fördern;
- eine langfristige Beziehung zwischen den Stipendiaten und Rotary herzustellen und aufrecht zu erhalten.

3. Aufnahme der Stipendiaten

Das nächste wichtige Element des Stipendienprogramms is die Betreuung der Stipendiaten. Diese Aufgabe kann nur durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Personen, denen eine Schlüsselfunktion zukommt, erfolgreich bewältigt werden. *Patenberater* unterstützen Stipendiaten bei den Vorbereitungen und sind zugleich Verbindungsglied zu Rotary im Herkunftsland. Der Governor des Gastdistrikts muss einen „Host"-Club und darin einen *Gastberaterbestimmen*. Diese sind Rotarier im Studienland, die Stipendiaten während des ganzen Aufenthalts betreuen, anleiten und unterstützen. Ehemalige Stipendiaten sowie Rotarier und deren Familien können mithelfen, indem sie Stipendiaten bei sich aufnehmen, an Aktivitäten und Anlässen teilnehmen, die für ankommende Stipendiaten organisiert werden, oder ganz allgemein dafür sorgen, indem sich die Gäste während ihres Aufenthalts wohl fühlen.

Warum spielen Gastberater eine so wichtige Rolle?

- Sie halten die Beziehungen zwischen den Stipendiaten und Rotary während des Auslandaufenthalts (und häufig noch viele Jahre danach) aufrecht.
- Sie unterstützen Stipendiaten bei der Erfüllung ihrer rotarischen Verpflichtungen (Referate, Beteiligung an Dienstprojekten auf Club- und Distriktebene, Bekanntmachung des Programm in nicht-rotarischen Kreisen usw.).
- Sie beraten Stipendiaten auch bei der Bewältigung ihrer Aufgaben, wobei sowohl die akademischen Aufgaben wie auch die Pflichten als „Botschafter" gleichermaßen gewichtet werden (der Berater hat über den Erfolg in beiden Bereichen der Stiftung Bericht zu erstatten). In einigen Fällen nehmen sie die erste Stipendienzahlung für die Stipendiaten entgegen.
- Sie erleichtern den Stipendiaten den Zugang zu Familien und Gemeinwesen

4. Kontaktpflege mit ehemaligen Stipendiaten

Mit der Rückkehr der Stipendiaten ist die Tätigkeit der Distrikte keineswegs beendet. Jetzt geht es darum, die Heimkehrer willkommen zu heißen und in die Aktivitäten des Distrikts mit einzubeziehen. Dabei spielt der Patenberater wiederum eine entscheidende Rolle als Verbindungsperson. Hier sind einige Vorschläge, wie langfristige Beziehungen zu ehemaligen Stipendiaten aufrechterhalten werden können:

- Bieten Sie ehemaligen Stipendiaten Gelegenheit, sich bei den Rotariern ihres Distrikts zu bedanken und über ihre Erfahrungen zu berichten. Nicht selten kritisieren Ehemalige, man habe ihnen zuwenig Möglichkeiten geboten, ihren Patenrotariern zu danken und ihnen mitzuteilen, welche Bedeutung das Stipendium für sie hatte.
- Schlagen Sie vor, einem bereits existierenden Verband ehemaliger Stipendiaten der Rotary Foundation beizutreten oder selbst einen Verband zu gründen.
- Beziehen Sie Ehemalige zur Mitarbeit bei Orientierungsseminaren und der Auswahl von Stipendiaten ein – sie sind dank ihrer Erfahrungen hervorragend geeignet, künftige Stipendiaten zu motivieren.
- Bleiben Sie mit ehemaligen Stipendiaten in Kontakt, führen Sie die entsprechende Adressenliste nach. Alumni stellen für den Distrikt eine wichtige Ressource dar; zudem sind sie potentielle Mitglieder von Rotary. Ermutigen Sie Alumni, ggf. mit den TRF-Mitarbeitern der Abteilung Alumni Relations in Kontakt zu bleiben.

Wohlüberlegte Auswahl der Kandidaten, umfassende Orientierung, Unterstützung durch rotarische Berater, und Kontaktpflege mit ehemaligen Stipendiaten – das sind die vier grundlegenden Elemente, die dem Programm zum Erfolg verhelfen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Anregungen, die Ihnen bei der Erfüllung dieser anspruchsvollen Aufgabe nützlich sein werden.

PROGRAMMFÖRDERUNG UND KANDIDATENAUSWAHL

Finanzierung und verfügbare Stipendien

Das SHARE-System

Im SHARE-System werden alle allgemeinen Spenden der Distrikte an den jährlichen Programmfonds am Ende jeden Beitragsjahres addiert und auf zwei verschiedene Fonds verteilt: den Distriktfonds (DDF) und den Weltfonds (WF).

Der Distrikt verwendet die seinem DDF zugewiesenen Gelder für die Beteiligung an Rotary Foundation-Programmen, so auch am Stipendienprogramm. Im Januar erhält jeder Governor von der Stiftung einen Bericht (SHARE System Report) mit Angabe des für den Distrikt verfügbaren DDF-Betrages, für die folgenden zwei Jahre. Darüber hinaus sendet die Foundation zusammen mit dem Bericht eine Übersicht der vom Kuratorium genehmigten Möglichkeiten im Zusammenhang mit SHARE aus. An welchen Programmen der Distrikt teilnimmt und wie die im DDF enthaltenen Gelder verwendet werden, entscheidet der Stiftungsausschuss für den Distrikt. Die Entscheidungen werden schließlich vom Governor und Vorsitzenden des Stiftungsausschusses für den Distrikt autosisiert. Welcher Betrag Ihrem Distrikt für Stipendien zur Verfügung steht, erfahren Sie vom Vorsitzenden des Stiftungsausschusses.

DDF – Anpassung für niedrigere Stipendienkosten

Distrikten wird am Ende eines Programmjahrs aufgrund der Pauschalstruktur der Stipendien keine Stipendiengutschrift aufgrund niedrigerer Kosten mehr zurückerstattet.

Einjährige Stipendien

Einjährige Stipendien gelten für die Dauer eines regulären akademischen Jahres (in der Regel neun Monate) und für ein bestimmtes, von den Kuratoren der Rotary Foundation bezeichnetes Lehrinstitut. Hinsichtlich der Fachgebiete gibt es keine einschränkenden Bestimmungen. Stipendien dürfen jedoch nicht dazu verwendet werden, ein privates Forschungsprojekt zu finanzieren, ein medizinisches Praktikum zu absolvieren oder im Gastland einer ganztägigen Erwerbstätigkeit nachzugehen. Da von den Kandidaten fließende Kenntnisse in der Sprache des Gastlandes erwartet werden, dient dieses Stipendium allgemein nicht zum Studium einer fremden Sprache. Da die Stipendien auf ein akademisches Jahr beschränkt sind, ist es in der Regel nicht möglich, in dieser Zeit einen akademischen Grad, ein Zertifikat oder ein Diplom zu erwerben. Das Stipendium kann nicht zu einem Studium an mehr als einer Institution in mehr als einem Land verwendet werden.

Der Betrag ist ein Beitrag zu den Kosten für Hin- und Rückreise, einen einmonatigen Sprachkurs (falls von der Stiftung vorgeschrieben), obligatorische Studien- und Lehrmittelgebühren, Lebenshaltungskosten und Unvorhergesehenes. Zusatzkosten aufgrund von besonderen persönlichen Wünschen werden von der Stiftung nicht übernommen. Der pauschale Stipendienbetrag beträgt 26.000 USD bzw. der entsprechende Betrag in Landeswährung. Stipendiaten, die ihrem Wunsch gemäß einem Institut zugewiesen werden, dessen Kosten 26.000 USD überschreiten, müssen die Zusatzkosten selbst übernehmen.

Materialien und Programmwerbung

Im November versendet die Rotary Foundation die für Stipendienanträge erforderlichen Unterlagen an die Vorsitzenden der Stipendien-Unterausschüsse der Distrikte. Diese leiten das Material an alle Clubs im Distrikt weiter und informieren diese über die verfügbaren Mittel, über Termine und andere distriktspezifische Einzelheiten. Die Clubs werden aufgefordert, für jedes vom Distrikt angebotene Stipendium einen Kandidaten oder eine Kandidatin zur nominieren. Die Distriktunterausschüsse stehen den Clubs für Auskünfte bezüglich des Vorgehens zur Verfügung.

Der Stipendienausschuss des Clubs übernimmt folgende Aufgaben:

- Beantwortung von Anfragen von Interessenten
- Unterlagen zustellen und Unterstützung anbieten
- Anträge auf Vollständigkeit hin überprüfen
- geeignete Kandidaten interviewen
- ausgewählte Kandidaten an den Distrikt weiterempfehlen
- für jeden empfohlenen Kandidaten einen Patenberater bestimmen (siehe Orientierung ausreisender Stipendiaten).

Die Anmeldefristen werden von den einzelnen Clubs festgelegt. Der Einsendetermin liegt in der Regel zwischen März und August vor dem Studienjahr. Clubs müssen sich bzgl. der Termine mit dem Distrikt abstimmen.

Medien

Clubs und Distrikten wird empfohlen, für die Rekrutierung von Kandidaten und generell die Förderung der Stipendienprogramme der Rotary Foundation verschiedene Medien gezielt einzusetzen. Besonders Anzeigen in Universitätspublikationen sind empfehlenswert.

Universitäten

Der beste Weg, geeignete Kandidaten zu nominieren, führt über lokale Hochschulen. Informieren Sie die für den akademischen Austauschdienst verantwortlichen Stellen über das Stipendienprogramm der Rotary Foundation und geben Sie Namen und Adresse der rotarischen Kontaktperson bekannt. Erkundigen Sie sich auch nach der Möglichkeit einer Informationsveranstaltung am jeweiligen Institut.

Die Rotary Foundation schickt jedes Jahr E-Mails über das Stipendienprogramm direkt an Hochschulen und empfiehlt diesen, mit den lokalen Clubs Kontakt aufzunehmen.

Rotaract Clubs

Auch in Rotaract Clubs sollte für das Stipendienprogramm geworben werden. Mitglieder der Rotaract Clubs sind im allgemeinen mit den Zielen von Rotary vertraut, sie leisten Einsätze im Rahmen ihres Gemeinwesens und besitzen gute Führungseigenschaften. Auch ehemalige RYLA-Teilnehmer sind potentielle Kandidaten für Rotary-Stipendien.

World Wide Web

Das Internet ist eine weltweit operierende Stipendienbörse. Falls Ihr Distrikt über eine Website verfügt, sollten Sie dieses Instrument zur Bekanntgabe von Stipendien und Kontaktpersonen nutzen. Es empfiehlt sich auch, einen Link von Ihrer Website zu der Homepage von Rotary International einzurichten, wo eine Vielzahl von Informationen über Stipendien verfügbar sind. Hier finden Sie auch die Stipendienbewerbung (139-DE).

Gespendete, benannte und gestiftete Stipendien

Der Governor Ihres Distrikts wird von der Rotary Foundation informiert, wenn Ihrem Distrikt ein gespendetes, benanntes oder gestiftetes Stipendium zugeteilt wurde. An diese besonderen Stipendien, die nicht über den Distriktfonds (DDF) laufen, können aber Bedingungen geknüpft sein, die Sie im Auswahlverfahren berücksichtigen müssen. Ebenso sind besondere Bestimmungen zu beachten für den Fall, dass Ihr Distrikt ein Stipendium an ein nicht-rotarisches Land vergeben möchte.

Gespendete Stipendien

Über das SHARE-System hat Ihr Distrikt die Möglichkeit, jedem beliebigen anderen Distrikt ein Stipendium zu übertragen. Im Hinblick auf die Förderung des rotarischen Engagements erfolgt die Kandidatenauswahl gemeinsam durch die beiden Distrikte. In der Praxis bedeutet das, dass der begünstigte Distrikt (d.h. derjenige, dem das Stipendium übertragen wurde) potentielle Kandidaten rekrutiert, unter Beachtung eventueller Bedingungen des Geberdistrikts eine Vorauswahl trifft und die Anträge zur abschließenden Begutachtung an den Geberdistrikt weiterleitet. Auf diese Weise kann der für beide Distrikte am besten geeignete Kandidat ermittelt werden, und beide Distrikte sind am Auswahlprozess beteiligt.

Begünstigter Distrikt

Hinweis an die Vorsitzenden der Stipendien-Unterausschüsse von begünstigten Distrikten: Die Rotary Foundation wird Ihren Governor benachrichtigen, wenn Ihrem Distrikt von einem anderen Distrikt ein Stipendium gespendet worden ist. Sie sollten dann mit dem Geberdistrikt Kontakt aufnehmen, um eventuelle Bedingungen für die Kandidatenauswahl abzuklären. In manchen Fällen wird verlangt, dass der Kandidat an einer Hoch- oder Sprachschule im Geberdistrikt studiert.

Diese Bedingungen sollen allgemein bekannt gegeben werden. Ebenso sind alle Kandidaten über die Lehrinstitute in der vorgesehenen Studienregion zu orientieren. Um die Bedingungen eines gespendeten Stipendiums erfüllen zu können, dürfen die Kandidaten nur ein oder zwei Lehrinstitute vorschlagen (statt der üblichen fünf). Ihr Distrikt sollte dem Geberdistrikt mindestens zwei Anträge pro gespendetes Stipendium zur definitiven Entscheidung unterbreiten, und zwar jeweils bis spätestens 1. September, damit dem Geberdistrikt genügend Zeit bleibt, die Anträge bis zum 1. Oktober abschließend zu beurteilen.

Geberdistrikt

Hinweis an die Vorsitzenden der Stipendien-Unterausschüsse Geberdistrikten: Falls Ihr Distrikt ein ein- oder mehrjähriges Stipendium zugunsten eines anderen Distrikts spenden möchte, müssen Sie sowohl dem begünstigten Distrikt als auch der Stiftung mitteilen, welche Eingabefristen für Ihren Distrikt gelten und ob an das Stipendium irgendwelche einschränkenden Bedingungen geknüpft sind. Diese Angaben sollten auch der Stiftung auf dem dafür vorgesehenen Fragebogen bis 1. März mitgeteilt werden. Wenn Sie wünschen, dass der Stipendiat an einem Lehrinstitut in Ihrem Distrikt studiert, legen Sie bitte Studienführer und Einschreibeformulare der betreffenden Institutionen bei.

Hinweis: Die Terminfrist für gespendete Stipendien entspricht derjenigen für alle übrigen Stipendienarten, d.h. die vollständig ausgefüllten, mit Ihrer Empfehlung versehenen Anträge müssen bis spätestens 1. Oktober bei der Rotary Foundation eintreffen. Da die Kandidatenauswahl bei gespendeten Stipendien länger dauert, sollte der zuständige Ausschuss den begünstigten Distrikt frühzeitig informieren, damit diese Frist eingehalten werden kann.

Gestiftete Stipendien für nicht-rotarische Länder

Distrikte können Stipendien auch an Bürger eines nicht-rotarischen Landes vergeben. In diesem Fall sind folgende Punkte zu beachten:

- Der Geberdistrikt ist für Rekrutierung und Auswahl von Stipendiaten zuständig. Zu bevorzugen sind Kandidaten, deren Studienrichtung für ihr Herkunftsland von praktischem Nutzen ist.
- Stipendiaten müssen alle Bedingungen für die Stipendienvergabe erfüllen. Ausnahme: Sie müssen nicht Bürger eines Rotary-Landes sein. Eine Liste der nicht-rotarischen Länder finden Sie auf der Rotary-Website.

- Der Geberdistrikt übernimmt die Patenrolle für den Stipendiaten und erfüllt alle Pflichten eines Patendistrikts.
- Auf eigenen Wunsch kann der Distrikt auch als Gastdistrikt fungieren und vom Stipendiaten Vorschläge von Lehrinstituten innerhalb des Distrikts verlangen, vorausgesetzt, dass Stipendiaten noch nicht dem Land gewohnt und/oder studiert haben.
- Falls Stipendiaten zum Zeitpunkt ihres Antrags bereits mehr als zwei Jahre im Patendistrikt gewohnt haben, müssen sie Lehrinstitute in einem anderen Land vorschlagen.
- Stipendiaten müssen nach Ablauf des Stipendiums in ihr Herkunftsland zurückkehren und dem Patendistrikt eine entsprechende Zusicherung machen.

Benannte Stipendien

Ein benanntes Stipendium wird aufgrund eines einmaligen Beitrages einer Einzelperson, eines Unternehmens oder einer gemeinnützigen Stiftung zur Verfügung gestellt, entsprechend den Kosten des Stipendiums im SHARE-System (z.B. 26.000 USD für ein einjähriges Stipendium). Der Gönner kann Bedingungen an die Kandidatenwahl knüpfen, an die sich der Distrikt zu halten hat. Über solche Bedingungen wird der Governor durch die Rotary Foundation informiert, falls in Ihrem Distrikt ein benanntes Stipendium zur Verfügung steht.

Vor Einreichung des Antrages muss der Vorsitzende des Stipendien-Unterausschusses überprüfen, ob alle Bedingungen erfüllt sind und die entsprechende Rubrik auf dem Antragsformular (benanntes Stipendium) ausgefüllt ist.

Gestiftete Stipendien

Die Rotary Foundation verwaltet zurzeit über 60 vollständig dotierte Fonds für gestiftete Stipendien; weitere werden gegebenenfalls hinzukommen. Ein gestiftetes Stipendium wird dann verfügbar, wenn der voraussichtliche Ertrag aus einem solchen Fonds die Kosten der spezifischen Programmoption für das Jahr deckt oder übersteigt. Viele gestiftete Stipendien unterliegen bestimmten Einschränkungen bezüglich Studienfach und Studienort. Ist in Ihrem Distrikt ein gestiftetes Stipendium verfügbar, so wird der Governor von der Rotary Foundation im Mai darüber informiert.

Vor Einreichung des Antrags muss der Vorsitzende des Stipendien-Unterausschusses überprüfen, ob alle Bedingungen erfüllt sind und ob die entsprechende Rubrik auf dem Antragsformular (gestiftetes Stipendium) ausgefüllt ist.

Auswahlverfahren

Zulassungskriterien

Kandidaten müssen die folgenden Kriterien erfüllen:

- Sie müssen zu Beginn der Stipendienperiode entweder mindestens zwei Jahre an einer Universität oder Fachhochschule studiert haben oder über eine abgeschlossene höhere Ausbildung und mindestens zwei Jahre Praxis in einem anerkannten Beruf verfügen.
- Sie müssen Bürger eines Landes sein, in dem es Rotary Clubs gibt.
- Als Kandidaten nicht zugelassen sind Rotarier, Ehrenmitglieder, Angestellte eines Clubs, eines Distrikts, einer anderen rotarischen Einheit oder von Rotary International. Nicht zugelassen sind ferner Ehegatten, direkte Nachkommen oder deren Ehegatten, oder Vorfahren. Diese Einschränkungen gelten auch noch für 36 Monate nach erfolgtem Austritt aus einem Rotary Club.
- Der Antrag muss über einen Rotary Club am gesetzlichen Wohnort bzw. am Studien- oder Arbeitsort des Kandidaten gestellt werden.
- Das Studium muss in einem Land absolviert werden, in dem Rotary Clubs existieren, jedoch nicht im Geberland oder-distrikt. Ausnahme: Empfänger eines gespendeten Stipendiums dürfen im Geberdistrikt studieren.
- Bezüglich Alter und Geschlecht bestehen für die Vergabe von Stipendien keinerlei Einschränkungen.
- Mitglieder von Rotaract Clubs, welche die üblichen Kriterien erfüllen, können sich um Stipendien bewerben.
- Behinderte sollten sich ebenfalls um Stipendien bewerben und haben sich schon oft als erfolgreiche Botschafter des guten Willens erwiesen.

Empfehlung durch den Club

Im Zusammenhang mit der Einführung von Stipendienanwärtern bei Rotary spielt der Stipendien-Unterausschuss des Clubs eine ent scheidende Rolle. Er erläutert den Interessenten den Zweck des Stipendiums und führt Interviews durch, bevor er Empfehlungen abgibt. Für jedes vom Distrikt angebotene Stipendium kann der Unterausschuss einen Kandidaten empfehlen. Der Abschnitt „Kandidateninterviews“ informiert über die Auswahlkriterien.

Für jeden empfohlenen Kandidaten wird ein erfahrener Rotarier als Patenberater bestimmt, der bei der Abfassung des Antrages und der Vorbereitung auf das Distriktinterview behilf lich ist. Im Idealfall übernimmt der Patenberater sowohl die Rolle einer Auskunftsperson als auch die eines Mentors.

Auswahlverfahren auf Distriktebene

Bei der Auswahl der bestqualifizierten Kandidaten erfüllt der Stipendien-Unterausschuss des Distrikts verschiedene Aufgaben. Dazu gehören die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Interviews sowie die abschließende Beurteilung.

Zu diesem Zweck wird ein Ausschuss gebildet, dem möglichst auch der Governor, der Governor elect, ein ehemaliger Stipendiat sowie eine zur Beurteilung der Fremd-sprachenkenntnisse des Kandidaten kompetente Person angehören sollten.

Vor den Distriktinterviews

Vor Durchführung der Interviews überprüft der Ausschuss die Anträge, stellt einen Fragenkatalog zusammen, informiert sich über Werdegang und Ziele der Kandidaten und kontrolliert, ob jedes Gesuch die erforderlichen Angaben und Anlagen enthält (Berichte, Informationsblätter, Formulare, Empfehlungsschreiben usw).

Es empfiehlt sich, die Kandidaten vor den Interviews zu einem Treffen einzuladen, an dem wenn möglich auch der Governor elect teilnimmt. An diesem Treffen werden Anforderungen und Zweck des Stipendiums erläutert und all jene Punkte des Formulars Stipendienbewerbung (139-DE) besprochen, die von den Kandidaten unterschrieben werden müssen. Damit soll sichergestellt werden, dass die betreffenden Bestimmungen richtig verstanden wurden.

Kandidateninterviews: Die wichtigsten Punkte

Bei der Kandidatenwahl sollten die Auswahlausschüsse beachten, wie Stipendiaten die Programmziele verwirklichen könnten (ein Idealprofil für Kandidaten finden Sie in Anhang E). Die Fähigkeit, eine Führungsrolle zu übernehmen, ist zum Beispiel für künftige Stipendiaten von wesentlicher Bedeutung. Des halb werden die Ausschüsse gebeten, bei der Beurteilung eines Kandidaten diesen Qualitäten besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Eine weitere Möglichkeit zur Unterstützung der Programmziele ist die Wahl eines Studiengebietes im Zusammenhang mit einem Schwerpunktprogramm von Rotary International. Die zuständigen Distrikte können Stipendien im Rahmen von Programmen von RI oder der Rotary Foundation auf einen besonderen Bereich festlegen. Darauf kann jeweils mit einem besonderen Kennwort hingewiesen werden. Beispiel: Jemand, der sich auf Fragen des Umweltschutzes spezialisieren möchte, erhält das Kennwort „Schutz des Planeten Erde“, jemand mit dem Fachgebiet Sozial- und Präventivmedizin das Kennwort „PolioPlus“. Zu den Bereichen gehören:

- AIDS (Aufklärung und Vorbeugung)
- Gefährdete Kinder (z.B. Bekämpfung von Drogenmissbrauch und Gewalt)
- Hilfe für Senioren
- Alphabetisierung (Förderung von Lese- und Schreibkenntnissen)
- Hungerbekämpfung
- PolioPlus (Ausrottung der Kinderlähmung und des Post-Polio-Syndroms)
- Schutz des Planeten Erde (Umweltschutz)

Bei den Interviews auf Club- und Distriktebene sollte festgehalten werden, ob die Kandidaten das Angebot der vorgeschlagenen Lehrinstitute geprüft haben. Sie sollten bezüglich Studienrichtung und Wahl der Lehrinstitute klar definierte und realistische Ziele haben. Ferner müssen sie sich vergewissert haben, ob die Fächer, die sie belegen möchten, an allen der von ihnen vorgeschlagenen Lehrinstitute unterrichtet werden. Ebenso wird Flexibilität hinsichtlich der Zuweisung an einem Lehrinstitut verlangt. Wer diesbezüglich wenig Kompromissbereitschaft zeigt, gehört nicht zu den bestqualifizierten Kandidaten.

Wichtigstes Kriterium ist das Potential als **Botschafter des guten Willens.** Deshalb soll gründlich geprüft werden, ob ein Kandidat fähig ist, sein Land bzw. Rotary im Ausland zu repräsentieren und sich den Gegebenheiten einer anderen Kultur anzupassen bzw. diese zu respektieren.

Im Lauf der Interviews sind den Kandidaten die Ziele des Stipendienprogramms zu er klären. Dabei sollte betont werden, dass auf die akademischen wie auch auf die „Botschafter"-Aspekte des Studienaufenthaltes gleichermaßen Wert gelegt wird. Zwar werden von Stipendiaten auch gute akademische Leistungen erwartet, doch dient ein Rotary-Stipendium in erster Linie der **Förderung der internationalen Verständigung** und des Kontakts zwischen Rotariern im Paten- und Gastdistrikt. Deshalb sollen die Kandidaten darauf hingewiesen werden, dass man es ungern sähe, wenn sie aufgrund eines überfrachteten Lehrplans Club- oder Distrikteinladungen ablehnen müssten.

Ferner ist zu prüfen, ob Stipendien-Anwärter über ausreichende **Kenntnisse der Sprache** des jeweiligen Studienlandes verfügt. Daher sollte nach Möglichkeit das Gespräch zum Teil in der betreffenden Fremdsprache geführt werden.

Abschließend sollten nochmals all jene Punkte der Stipendienbewerbung (139-DE) durchgegangen werden, die vom Kandidaten und vom Distrikt zu unterzeichnen sind.

In Anhang A auf Seite 21 finden Sie Beispiele von Fragen, die dem Kandidaten während des Interviews gestellt werden können. Das in Anhang B, Seite 22 gezeigte Muster kann Ihnen als Anregung für die Erstellung eines eigenen Bewertungsformulars dienen.

Machen Sie die Kandidaten im Laufe der Befragung auf folgendes aufmerksam: Falls ihnen ein Stipendium gewährt wird, müssen sie sich verpflichten, vor der Abreise an einer Orientierungsveranstaltung teilzunehmen. Verlangen Sie eine entsprechende Bestätigung.

Nach den Kandidateninterviews

Wir empfehlen den Ausschüssen, den für die Auswertung der Interviews im Hinblick auf die definitive Kandidatenauswahl erforderlichen Zeitaufwand nicht zu knapp zu kalkulieren. Zu beurteilen sind: besondere Kenntnisse, Führungs- und Kommunikationsfähigkeit, charakterliche Reife, Flexibilität und vor allem Eignung zum Botschafter des guten Willens. Von den definitiv ausgewählten Kandidaten wird erwartet, dass sie gewillt sind, Rotary und ihr Land nicht nur während des Studienaufenthalts, sondern auch in Zukunft zu repräsentieren.

In Anhang C auf Seite 23 sind Fragen aufgelistet, die dem Ausschuss bei der abschließenden Beurteilung nützlich sein können.

Hinweis: Clubs und Distrikte dürfen die Namen der von ihnen empfohlenen Kandidaten erst nach Genehmigung der Anträge durch das Kuratorium bekanntgeben.

Genehmigung durch das Kuratorium und Zuweisung zu Lehrinstituten

Die vom Distrikt genehmigten Stipendienanträge müssen bis spätestens 1. Oktober vor Beginn des betreffenden Studienjahrs beim RI-Zentralbüro vorliegen (z.B. bis zum 1. Oktober 2010 für einen Studienbeginn zwischen dem 1. Juli 2011 und dem 30. Juni 2012). Sie werden frühestens ab Juli von den Sachbearbeitern der Abteilung Educational Programs entgegengenommen und bearbeitet, d.h. auf Vollständigkeit überprüft und ausgewertet. Sollten einzelne Angaben oder Unterlagen fehlen, wird der betreffende Distrikt benachrichtigt. Da unvollständige Anträge nicht bearbeitet werden können, sollten die Distrikte darauf achten, dass jeweils alle erforderlichen Formulare beigefügt sind. Unmittelbar nach Genehmigung durch das Kuratorium werden die Stipendiaten über die Zuweisung an ein Lehrinstitut direkt informiert; Kopien dieser Mitteilungen gehen an den Vorsitzenden der Stipendien-Unterausschüsse und den Governor. Vorausgesetzt, dass die Anträge bis 1. Oktober bei der Rotary Foundation eintreffen, erfolgen die Zuweisungen bis 15. Dezember.

Geographische Verteilung der Stipendiaten

Das Kuratorium ist an einer geographisch möglichst ausgewogenen Zuweisung zu Lehrinstituten interessiert (Anhang F enthält eine Liste von Ländern, in denen sich das Kuratorium eine verstärkte Studienpräsenz wünscht). Eine Zuweisung an das Institut der ersten oder zweiten Wahl kann nicht garantiert werden. Dies gilt auch dann, wenn ein Distrikt die Anträge seiner Kandidaten vor dem 1. Oktober einreicht.

Durch gründliche Erläuterung der Programmziele kann der Ausschuss dazu beitragen, dass ein Kandidat sich keine unrealistischen Erwartungen macht und mit jeder akzeptablen Alternative einverstanden ist.

Die Zahl der Universitäten, die ein hohes Prestige genießen, ist begrenzt. Das Kuratorium kann nicht alle Stipendiaten auf diese wenigen Institutionen verteilen, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Die Zuweisung vieler Stipendiaten an einige wenige Institutionen widerspricht dem Programmziel der gleichmäßigen Verteilung.
2. Rotarier in Distrikten mit renommierten Universitäten (z.B. Paris, London, Boston, New York usw.) können nur eine begrenzte Anzahl von Stipendiaten aufnehmen.
3. Viele der Distrikte, die nur wenige Stipendiaten zugeteilt bekommen, möchten gerne eine größere Anzahl aufnehmen. Das Kuratorium bemüht sich, diesen Wünschen nachzukommen.

In einem typischen Jahr werden als Institutionen der ersten oder zweiten Wahl über zweihundertmal Universitäten in London, Oxford, Paris und New York genannt.

In Anbetracht der Tatsache, dass das Kuratorium einem bestimmten Distrikt selten mehr als 15 Stipendiaten zuteilen kann, können die Wünsche der Kandidaten nicht immer berücksichtigt werden. Zuweisungen zu beliebten Standorten werden fortlaufend vorgenommen; nachdem einem Distrikt die Maximalzahl zugewiesen wurde, können keine weiteren Stipendiaten mehr für den betreffenden Distriktberücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie: Eine Zuteilung an ein Land, in der ein Stipendiat länger als zwölf Monate wohnhaft gewesen ist, ist nicht möglich.

In folgenden Fällen können gegebenenfalls Ausnahmen gemacht werden:

- Der Kandidat ist vor Vollendung des 10. Lebensjahres in der betreffenden Region wohnhaft gewesen bzw. dort zur Schule gegangen.
- Die vom Kandidaten gewählte Sprache erfordert eine Zuteilung an eine bestimmte Region.

Im Hinblick auf eine Optimierung sowohl der geographischen Verteilung als auch des kulturellen Austausches wird jeweils nur ein Kandidat aus einem bestimmten Patendistrikt einem bestimmten Gastdistrikt zugeteilt.

Anwärter auf ein Stipendium müssen über gute Sprachkenntnisse der offiziellen Landessprache des Studienortes verfügen. Handelt es sich jedoch um eine Region mit wenigen Stipendiaten, in der eine zweite Sprache allgemein gesprochen wird, sind die Anforderungen weniger streng. So ist beispielsweise in Ägypten Englisch ebenso häufig wie Arabisch. Stipendiaten, die in Ägypten studieren möchten und keine Arabisch-, jedoch gute Englischkenntnisse haben, können also trotzdem einem dortigen Lehrinstitut zugewiesen werden. In Anhang D, Seite 24 sind die für bestimmte Länder verlangten Sprachkenntnisse aufgeführt.

Eine Anmerkung zur geographischen Vielfalt

Jährlich studieren nur 11 Prozent aller Stipendiaten in einkommensschwachen Ländern. Das Kuratorium fordert die Distrikte daher auf, bei der Kandidaten-auswahl die angestrebte Vielfalt zu berücksichtigen. Es sollen Kandidaten bevorzugt werden, die daran interessiert sind, in wenig bekannten Gegenden der Rotary-Welt zu studieren. Die Distrikte sollten zudem berücksichtigen, wo ihre Stipendiaten bisher studiert haben, um zu vermeiden, dass bestimmte Kulturen oder Regionen überrepräsentiert sind.

Ersatzkandidaten

Es kommt immer wieder vor, dass von Distrikten empfohlene Kandidaten nach Genehmigung ihres Antrags durch das Kuratorium auf ihr Stipendium verzichten. Jährlich werden etwa 10% aller gewährten Stipendien nicht in Anspruch genommen.

Die Distrikte werden gebeten, der Stiftung grundsätzlich nur Anträge von Hauptkandidaten zu unterbreiten und Anträge von Ersatzkandidaten bis auf weiteres einzubehalten. Verzichtet ein Hauptkandidat auf das Stipendium, so informiert die Stiftung den Distrikt und bittet diesen, einen geeigneten Ersatzkandidaten vorzuschlagen.

Für eine Ersatzkandidatur gelten folgende Bedingungen:

1. Der Ersatzkandidat muss sich um dasselbe Stipendium bewerben wie der Hauptkandidat.
2. Ein Ersatzkandidat wird nur dann berücksichtigt, wenn der Hauptkandidat auf sein Stipendium bis zum **1. Februar** des gleichen Kalenderjahres verzichtet, in dem das Studium beginnt.
3. Der Ersatzkandidat muss seine Studien im gleichen akademischen Jahr aufnehmen.

Verzichtet ein Stipendiat nach dem 1. Februar auf sein Stipendium, so fließt der DDF-Betrag zurück an den Distrikt und kann für weitere Stipendienprogramme zu einem späteren Zeitpunkt verwendet werden.

ORIENTIERUNG

Nach erfolgter Auswahl auf Distriktebene beginnt die Vorbereitung auf die kommende Studienzeit.

Es ist Pflicht für Stipendiaten, an einer Orientierungsveranstaltung teilzunehmen. Stipendiaten, die dies absichtlich versäumen, kann unter Umständen das Stipendium wieder entzogen werden. Ein Orientierungsseminar bietet Gelegenheit, die Stipendiaten miteinander bekannt zu machen und ihnen zu erläutern, was von ihnen erwartet wird. Regionale Seminare zur Orientierung von aus- und einreisenden Stipendiaten können von der Stiftung mitfinanziert werden. Falls Ihr Distrikt ein Orientierungsseminar für mehrere Distrikte durchführen will, an dem mindestens zehn Stipendiaten teilnehmen, nehmen Sie mit dem Leiter des Stipendienprogramms in Evanston Kontakt auf, um mehr über finanzielle Unterstützung der Stiftung zu erfahren.

Ziele der Orientierung

Die Gestaltung eines Seminars ist dem Distrikt überlassen. Die Foundation verlangt hierbei, mndestens folgende Schwerpunkte zu setzen:

1. Erläuterung des Zwecks des Stipendienprogramms der Rotary Foundation
2. Information über Geschichte, Ziele und Ideale von Rotary International und der Rotary Foundation
3. Erklärung der Botschafterpflichten vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt
4. Training für erfolgreiche Reden, Vorträge und Präsentationen
5. Hinweis auf kulturelle Unterschiede, mit denen die Stipendiaten im Gastland konfrontiert werden
6. Förderung kameradschaftlicher Beziehungen zwischen ausreisenden Stipendiaten, ehemaligen Stipendiaten und Rotariern des Patendistrikts
7. Aufbau einer dauerhaften Verbindung zwischen den Stipendiaten und Rotary
8. Information der Patenberater über das Stipendienprogramm der Rotary Foundation und die Bedeutung ihrer Tätigkeit im Hinblick auf eine nachhaltige Wirkung dieses Programms.

Patenberater

Ein besonderer Vorzug des Stipendienprogramms von Rotary ist die persönliche Betreuung durch einen Patenberater. Dabei handelt es sich um einen vom Patenclub ernannten Rotarier, der als Informationsvermittler und Mentor des ausreisenden Stipendiaten wirkt.

Der Patenberater unterstützt den Stipendiaten in verschiedenen Belangen. Seine Tätigkeit ist im Hinblick auf eine gute Orientierung der Stipendiaten unerlässlich. Er übernimmt es:

- die Stipendiaten bei Rotary einzuführen und auf die Distriktinterviews vorzubereiten
- ihnen die Ziele von Rotary und der Botschafterrolle zu erläutern und bei der Beschaffung von Unterlagen für Referate im Gastland behilflich zu sein
- mit ihnen das Stipendienhandbuch (133-DE) durchzugehen und sie über die finanziellen Aspekte des Stipendiums zu informieren
- dafür zu sorgen, dass die Stipendiaten allen vor der Abreise zu erfüllenden Verpflichtungen nachkommen.

Als Hilfsmittel für ihre Tätigkeit erhalten die Patenberater das Stipendienhandbuch sowie ein Pflichtenheft.

Planung und Durchführung eines Orientierungsseminars

Als erstes ist zu entscheiden, wer an einem vom Distrikt organisierten Seminar teilnehmen soll. Das sind zum einen die ausreisenden Stipendiaten und ihre Patenberater, zum anderen die Diskussionsleiter und Referenten. Für diese Aufgabe können ehemalige Stipendiaten und Rotarier aufgeboten werden, die mit den praktischen Aspekten des Stipendienprogramms vertraut sind, aber auch andere Personen, z.B. Lehrkräfte, die über Kenntnisse anderer Länder und Kulturen verfügen. Die Mitarbeit Ehemaliger bei der Orientierung ausreisender Stipendiaten ist besonders wertvoll, wenn es darum geht, junge Menschen zu motivieren und auch nach Abschluss.

Wochenend-Programm

Das Wochenend-Programm eignet sich vor allem für Veranstaltungen, an denen sich mehrere Distrikte beteiligen. Es dauert in der Regel von Freitagabend bis Sonntagmorgen, schließt also zwei Übernachtungen am Veranstaltungsort ein. Für Einschreibung, gemeinsames Essen, Begrüßungs- und Eröffnungsansprache und erste informelle Kontakte ist der Freitagabend reserviert. Am Samstag finden Diskussionen und Präsentationen zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit der Rotary Foundation und dem Stipendienprogramm statt, ferner Gespräche mit ehemaligen Stipendiaten, Kurzreferate von Stipendiaten, gemeinsame Mahlzeiten, eventuell Freizeitaktivitäten. Am Sonntagmorgen wird das Seminar mit einer Zusammenfassung der behandelten Themen abgeschlossen.

Hinweis: Selbstverständlich kann ein Wochenend-Programm mit nur einer Übernachtung organisiert werden. Programme mit zwei Übernachtungen bieten aber den Vorteil, dass mehr Zeit für informelle Kontakte zur Verfügung steht.

Eintägiges Programm

Das eintägige Programm eignet sich am vor allem für Seminare, die innerhalb eines Distrikts (eventuell zweier Distrikte) stattfinden. Es beginnt in der Regel relativ früh mit Einschreibung, Begrüßung und Einführungsreferat; danach folgen ein Überblick über Rotary International und die Rotary Foundation, ein gemeinsames Mittagessen, Referate ehemaliger Stipendiaten und Diskussionen über die an Rotary-Stipendiaten gestellten Anforderungen. Vor dem gemeinsamen Abendessen können gegebenenfalls rotarische Führungskräfte die behandelten Themen rekapitulieren und abschließend kommentieren.

Informelle Programme

Selbstverständlich steht es jedem Patendistrikt frei, seine ausreisenden Stipendiaten in einer anderen Form als einem ein- oder zweitägigen Seminar zu orientieren, wenn sie dies als zweckmäßig erachten. Hier einige Anregungen zur Gestaltung eines informellen Programms:

- Laden Sie ausreisende Stipendiaten zur Distriktkonferenz ein. Die Stipendiaten bilden ein Diskussionsforum, an dem das Stipendienprogramm besprochen wird.
- Organisieren Sie eine halbtägige Orientierung für Patenberater, Amtsträger des Distrikts und Stipendiaten, wobei die Stipendiaten sich kurz vorstellen und ihre Pläne für den Auslandaufenthalt erläutern, während die teilnehmenden Rotarier über wichtige Aktivitäten von Rotary auf Club-, Distrikt- und internationaler Ebene informieren.
- Falls eine Orientierung im Rahmen einer Gruppenveranstaltung nicht möglich ist, können Einzelgespräche von Stipendiaten mit Patenberatern und Amtsträgern des Distrikts organisiert werden. Die Stipendiaten erhalten Unterlagen über Rotary und werden und über ihre Verpflichtungen vor, während und nach dem Auslandaufenthalt informiert.
- Laden Sie die Stipendiaten zu Sitzungen oder anderen Aktivitäten des Patenclubs ein, schlagen Sie ihnen vor, sich an einem Dienstprojekt zu beteiligen oder in einem Ausschuss mitzuarbeiten. Das sollte so organisiert werden, dass Stipendiaten und Rotarier anschließend zusammen zum Essen oder Kaffee gehen können.

- Veranlassen Sie, dass ausreisende Stipendiaten die Clubzeitschrift, die Mitteilungen des Governors sowie *The Rotarian* erhalten.

Die Form eines Orientierungsprogramms ist zweitrangig. Es kommt vor allem darauf an, ausreisende Stipendiaten gut vorzubereiten. Wenn sich das von Ihrem Distrikt gewählte Vorgehen als zweckmäßig erweist, sollte er dieses zu einem festen Programm weiterentwickeln, das sich auch in Zukunft leicht anwenden läßt.

Die Organisation eines Orientierungsseminars, unabhängig von der gewählten Form, erfordert folgende Schritte:

1. **Seminarleiter ernennen.** Dieses Amt sollte von einem Rotarier übernommen werden, der im Rahmen des Stipendienprogramms tätig ist, z.B. dem Vorsitzenden des Stipendien-Unterausschusses oder des Unterausschusses für ehemalige Stipendiaten. Der Seminarleiter ist zuständig für die Logistik und die Rekrutierung bzw. Einladung von Koordinatoren und Teilnehmern.

2. **Programmbereich festlegen.** Schon zu Beginn der Planung muss der Distrikt entscheiden, ob das Programm selbständig oder gemeinsam mit einem oder mehreren benachbarten Distrikten durchgeführt werden soll. Da die meisten Patendistrikte nur wenige Stipendiaten betreuen, empfiehlt die Stiftung eine gemeinsame Organisation. Zwar kann eine Zusammenarbeit mit anderen Distrikten die Logistik etwas komplizierter machen, dafür stehen aber mehr Freiwillige für die verschiedenen Arbeiten zur Verfügung. Zudem bieten größere Gruppen bessere Möglichkeiten, andere Rotarier kennenzulernen. Wenn der Anlass für mehrere Distrikte organisiert wird, müssen die zuständigen Rotarier in allen Planungsphasen auf dem laufenden gehalten werden.

3. **Zeitplan aufstellen.** Setzen Sie die Veranstaltung auf einen Zeitpunkt innerhalb der Periode fest, während der sich die ausreisenden Stipendiaten auf den Auslandaufenthalt vorbereiten. Wählen Sie den Termin möglichst so, dass alle oder doch die meisten Stipendiaten teilnehmen können.

4. **Referenten bestimmen und einladen.** Bei der Wahl der Referenten soll den Programmzielen Rechnung getragen werden. Rekrutieren Sie Personen (Rotarier und Nichtrotarier) unterschiedlicher Herkunft und Qualifikation, damit die Teilnehmer mit unterschiedlichen Standpunkten konfrontiert werden. Als Referenten kommen in Frage:

   — Rotarische Amtsträger aus dem Distrikt: Dazu gehören ehemalige und amtierende Governors sowie ehemalige und amtierende Vorsitzende der Rotary Foundation oder der Stipendien-Unterausschüsse. Diese können den Stipendiaten ein umfassendes Bild von Rotary vermitteln, d.h. sowohl die Geschichte der Organisation und der Stiftung als auch die Ziele des Stipendienprogramms erläutern. Da sie alle Stufen von Rotary International vertreten, können sie zudem das Verständnis der Stipendiaten für die eingegangenen Verpflichtungen fördern.

   — Clubpräsidenten und Clubmitglieder. Diese Rotarier können die Aktivitäten von Rotary im Bereich des Gemeinwesens und die Verpflichtungen der Stipendiaten gegenüber ihrem Patenclub vor, während und nach dem Auslandaufenthalt erklären.

   — Ehemalige Stipendiaten oder Teilnehmer an Programmen der Rotary Foundation: Ehemalige Empfänger von Stipendien oder Zuwendungen für Dozenten sowie ehemalige Mitglieder von Studienaustauschgruppen können wertvolle Erfahrungen an ausreisende Stipendiaten weitergeben. Sie können auch häufig geäußerte Fragen beantworten, besonders solche im Zusammenhang mit der Anpassung an eine andere Kultur oder mit der Einplanung von Clubbesuchen bei starker schulischer Belastung.

5. **Räumlichkeiten reservieren.** In manchen Fällen muss mehrere Monate im voraus gebucht werden. Wählen Sie einen für alle Teilnehmer gut erreichbaren Ort, im Fall eines Wochenend-Programm einen, wo genügend Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

6. **Einschreibegebühr festsetzen.** Berücksichtigen Sie dabei folgende Kostenfaktoren: Verpflegung, eventuell Unterkunft, Miete von Seminarräumen, Material für Präsentationen usw. Klären Sie ab, ob die Patendistrikte, die sich am Seminar beteiligen, allenfalls für die Spesen ehemaliger Stipendiaten aufkommen.

7. **Mittelbeschaffen.** Manchmal übernimmt der Distrikt oder der Patenclub die von den Teilnehmern zu entrichtende Einschreibegebühr, während die Stipendiaten selbst für die Fahrtkosten aufkommen. Des weiteren stehen eventuell Foundation-Mittel zur anteiligen Kostenübernahme für Multi-Distrikt-Seminare, die eine große Zahl von Stipendiaten erreichen, zur Verfügung. Informationen zu solchen Grant-Anträgen erteilt der Stipendienprogrammleiter (Scholarships Program Supervisor).

8. **Zu öffentlichen Vorträgen anleiten.** Das Kuratorium schreibt vor, dass Stipendiaten in der Vorbereitung uns Durchführung von Reden und Präsentationen geschult werden.

9. **Information zum Thema „Kulturelle Unterschiede“ vorsehen.** Die Stiftung empfiehlt nachdrücklich, genügend Zeit einzuplanen, um die ausreisenden Stipendiaten für diese Problematik zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, eventuell bestehende Vorurteile über ein Gastland und dessen Bevölkerung (z.B. „alle Japaner sind arbeitsam“ oder „alle Amerikaner sind reich“) abzubauen.

   Das Verhältnis zwischen Geschlechtern und Generationen, zwischen Lehrenden und Studierenden kann ebenfalls von Land zu Land sehr unterschiedlich sein. Die Stipendiaten müssen über lokale Gewohnheiten Bescheid wissen und sich den allgemein geltenden Regeln des Gastlandes entsprechend verhalten. Wie man sich kleidet, wie man miteinander spricht oder das Baden in der Öffentlichkeit: das sind nur drei Beispiele für unterschiedliche Sitten. Nur wenn die landesspezifischen Gebräuche bekannt sind und respektiert werden, lassen sich unangenehme Konfrontationen und Missverständnisse vermeiden.

   Wenn Ihr Distrikt Stipendiatinnen betreut, sollten Sie das Thema „Stellung der Frau im Gastland“ ausführlich behandeln. Aufgrund unterschiedlicher Auffassungen der Geschlechterrollen sind Frauen als Botschafterinnen des guten Willens oft mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. So sollten sich die Stipendiatinnen bewusst sein, dass Frauen nicht überall in der Welt gleich stark in die Rotary-Bewegung involviert sind; sie sollten auch wissen, welche Verhaltensweisen bei Frauen im Gastland akzeptiert werden oder nicht. Ehemalige Stipendiatinnen und Rotarierinnen, die viel gereist sind, können in dieser Hinsicht wertvolle Hinweise geben. Wenn man sich diesen Problemen von vornherein bewusst ist, können peinliche oder gefährliche Situationen im Gastland vermieden werden.

   Grosse Unterschiede existieren auch in der Gesundheitsvorsorge und im Bildungssystem. Empfehlen Sie den Stipendiaten, entsprechende Abklärungen vorzunehmen. Der akademische Austauschdienst einer lokalen Universität kann zu diesem Thema Auskunft geben oder auf nützliche Publikationen hinweisen.

10. Behandlung des Themas sexueller Belästigung oder Nötigung sowie die offizielle Stellung der Foundation in diesen Fragen.

11. **Bewertungsformular konzipieren:** Die Stipendiaten sollten die Möglichkeit haben, sich zum Orientierungsprogramm kritisch zu äußern. Auch wenn nicht alles nach Plan vor sich geht: Rückmeldungen der Teilnehmer können Ihnen helfen, positiv bewertete Programmpunkte weiterzuentwickeln und weniger positiv bewertete zu verbessern. Die Bewertung kann anonym erfolgen. Weisen Sie aber darauf hin, dass künftige Orientierungsprogramme nur dann besser gestaltet werden können, wenn die Teilnehmer sich offen und ehrlich dazu äußern.

Hilfsmittel

Beispiele von Aktivitäten

Die Stipendienabteilung des RI-Zentralbüros stellt Ihnen gerne Unterlagen zur Planung eines Orientierungsprogramms auf Distriktebene zur Verfügung. Als nregung hier einige Beispiele:

- **„Das Eis brechen“.** Eine guter Start für jedes Orientierungsprogramm besteht darin, eine entspannte Atmosphäre zu schaffen und die Teilnehmer miteinander bekannt zu machen. Beispielsweise sucht sich jeder einen Partner oder eine Partnerin, zur Beantwortung einer Reihe von vorgegebenen Fragen. Aufgrund dieser Antworten erfolgt dann die Vorstellung gegenüber der Gruppe.
- **Gruppendiskussionen.** Die Teilnehmer bilden zwei Gruppen, eine für Patenberater, die zweite für Stipendiaten. Die erste Gruppe diskutiert über die Rolle des Patenberaters, die zweite über Rotary International und die Rotary Foundation.
- **Fragen und Antworten.** Die Stipendiaten bilden Kleingruppen und veranstalten ein „Brainstorming“ zum Thema Rotary International und die Rotary Foundation. Jede Gruppe gibt ihre Resultate an die anderen weiter. Nach der Plenumsdiskussion listen die Kleingruppen verbleibende Fragen zu Rotary International und der Stiftung auf und bilden so ein Forum zur Erweiterung ihres Wissensstandes über Rotary.
- **„Aus unserem Blickwinkel“.** Ehemalige vermitteln ihren Standpunkt zur Rolle von Stipendiaten.
- **Erfahrungsberichte.** Ehemalige schildern ihre Erfahrungen und informieren die ausreisenden Stipendiaten über kulturelle Unterschiede im Gastland.
- **Der lokale Rotary Club stellt sich vor.** Ein Clubmitglied erläutert die Rolle des lokalen Rotary Clubs im Gemeinwesen und den Stellenwert der Clubs innerhalb von Rotary International.
- **Verpflichtungen der Stipendiaten vor, während und nach dem Studium.** Rotarier sprechen über die verschiedenen Verpflichtungen, denen die Stipendiaten nachkommen müssen. Anschließend werden im Rahmen einer Diskussionsrunde Fragen beantwortet.
- **Kulturelle Unterschiede.** Aufteilung der Stipendiaten in kleine Gruppen, je nach Zielgebiet (z.B. Nordamerika, Asien) mit je einem Rotarier und einem ehemaligen Stipendiaten pro Gruppe. Diskussion der unterschiedlichen Mentalitäten, mit denen sich Stipendiaten auseinandersetzen müssen, und wie diese Herausforderung bewältigt werden kann.
- **Kurzreferate.** Stipendiaten sprechen über vorgegebene Themen, die Gruppe gibt jeweils Kommentare und Anregungen dazu. Zweck: rhetorische Fähigkeiten trainieren.

Mappe zur Planung von regionalen Orientierungsseminaren

Die Stiftung hat eine Mappe zusammengestellt, die Rotariern bei der Planung eines regionalen Orientierungsseminars behilflich sein soll. Ein Exemplar erhalten Sie auf Anfrage bei der Leitung des Stipendienprogramms (Scholarships Department Manager).

Rotarier

Rotarier, die bei der Durchführung von Orientierungsseminaren mithelfen, sind eine ausgezeichnete Ressource zur Planung des Programms. Die Stipendienabteilung des RI-Zentralbüros verfügt über eine Liste von Rotariern und Distrikten, die über entsprechende Erfahrungen verfügen. Falls Sie ergänzende Auskünfte wünschen, wenden Sie sich bitte an den Scholarships Department Manager oder konsultieren Sie die RI-Website www.rotary.org.

AUFNAHME VON STIPENDIATEN

Rotarische Berater im Gastland

Wie im vorhergehenden Kapitel erwähnt, spielt der Patenberater eine wichtige Rolle als Informationsvermittler und Mentor eines Stipendiaten.

Die Tätigkeit des Gastberaters beginnt bereits vor der Ankunft des Stipendiaten im Gastland. Er nimmt mit dem Stipendiaten Kontakt aufnimmt, beantwortet Fragen und hilft, eventuelle Bedenken zu überwinden. Darüber hinaus haben Gastberater auch der Stiftung über ihre Aktivitäten und die Führung des Stipendiaten Bericht zu erstatten.

Jeweils im April werden die Governors elect von der Stipendienabteilung aufgefordert, während ihrer Amtszeit eine Gastgeberclub und daraus einen Gastberater für die in ihrem Distrikt studierenden Stipendiaten zu ernennen. Zu diesem Zweck erhalten die Governor elects eine Namensliste mit biographischen Angaben, aus der auch hervorgeht, welchem Lehrinstitut jeder Stipendiat zugewiesen wurde. Eine Kopie dieser Liste erhält der Vorsitzende des Stipendien-Unterausschusses bzw. der Distriktvorsitzende des Stiftungs-Unterausschusses.

Im Rahmen der Betreuung eines Stipendiaten oder einer Stipendiatin übernimmt der Gastberater folgende Aufgaben:

- Nach der Ankunft Vereinbarung eines Treffens und Begrüßung im Gastdistrikt
- Hilfestellung, um sich am neuen Ort einzuleben und, falls erforderlich, eine Unterkunft zu finden
- In einigen Fällen Aushändigung der bereits eingegangenen ersten Stipendienauszahlung
- Information über die am Studienort vorhandenen medizinischen Einrichtungen, über rechtliche und finanzielle Aspekte, Eröffnung eines Bankkontos
- Unterstützung bei der Erfüllung der Botschafterpflichten, Vereinbarung von Terminen für die geforderten Referate, Aufforderung, bei Dienstprojekten auf Club- und Distriktebene mitzumachen
- Hilfestellung und Herstellung von Kontakten für die Einladung zu Vorträgen und Präsentationen
- Sicherstellung der Verbindung zur Stiftung, Überwachung des Studienverlaufs im Rahmen regelmäßiger Treffen und Meldung an den zuständigen Koordinator in Evanston, falls ernstliche Probleme auftreten
- Erleichterung der Eingliederung ins Gemeinde- und Familienleben
- Sicherstellung pünktlicher Berichterstattung (Abschlussbericht einen Monat vor Stipendiumsablauf).

Als Hilfsmittel erhält jeder Gastberater und jeder Präsident eines Gastclubs das Stipendienhandbuch (133-DE) sowie ein Pflichtenheft. Diese Unterlagen werden ihm zugestellt, sobald die Foundation vom Gastdistrikt über die Ernennung des Gastberaters informiert worden ist.

Orientierung einreisender Stipendiaten

Die rotarischen Gastberater verhelfen neu angekommenen Stipendiaten zu einem guten Start und leisten einen entscheidenden Beitrag zu einem reibungslosen Verlauf des Studienaufenthaltes. Aber auch andere Personen – Rotarier oder ehemalige Stipendiaten – können bei der Unterstützung und Orientierung von Stipendiaten mitwirken.

So etwa organisiert der französische Verband ehemaliger Stipendiaten (Association des anciens boursiers de la Fondation Rotary) jeweils im September für Neuankömmlinge ein Begrüßungs-Wochenende in der Region Paris. Auf dem Programm stehen Einladungen zum Essen bei Familien von Rotariern, ein von der Handelskammer veranstalteter Empfang sowie verschiedene Besichtigungen.

Auch Foundation Fellows Link, der erste Verband ehemaliger Stipendiaten, organisiert seit drei Jahrzehnten Veranstaltungen dieser Art. An einem solchen „Link Weekend“ werden Stipendiaten, die einen Studienaufent-halt in Grossbritannien oder Irland absolvieren, umfassend orientiert und genießen die Gastfreundschaft einer Familie. Zudem finden Empfänge und Gruppenaktivitäten statt, und die „Neuen“ erhalten Gelegenheit, sich von ehemaligen Stipendiaten und Rotariern beraten zu lassen.

KONTAKTPFLEGE MIT EHEMALIGEN STIPENDIATEN (ALUMNI)

Die Einbindung der Stipendiaten nach ihrem Auslandaufenthalt ist ein wichtiger, leider jedoch oft vernachlässigter Aspekt des Stipendienprogramms. Zum einen wird den Stipendiaten häufig vorgeworfen, sie ließen nach ihrer Rückkehr nichts mehr von sich hören; zum anderen bedauern es viele Stipendiaten, dass sie nicht zu rotarischen Anlässen eingeladen werden. Die Aufgabe, Rotary-Stipendiaten nach Abschluss ihres Auslandaufenthaltes zu Hause willkommen zu heissen und sie weiterhin an rotarischen Aktivitäten zu beteiligen, ist Sache des Stipendien-Unterausschusses auf Club- oder Distriktebene in Zusammenarbeit mit dem Unterausschuss für ehemalige Stipendiaten.

Zu den auf Seite 12 beschriebenen Pflichten der Patenberater gehört auch die Betreuung zurückkehrender Stipendiaten. Der Patenberater fordert den Stipendiaten auf, anlässlich von Clubtreffen über seinen Auslandaufenthalt zu berichten, und unterstützt ihn bei der Organisation und Vorbereitung seiner Referate. Deren Zweck besteht darin, die Clubmitglieder über die Erfahrungen von Stipendiaten zu informieren und den Rotariern im Distrikt anhand konkreter Beispiele zu zeigen, wie die Programme der Rotary Foundation in der Praxis ablaufen und wie sie sich auswirken. Der Stipendiat seinerseits kann sich besser mit der Rotary-Gemeinschaft identifizieren und erhält Gelegenheit, seine Erfahrungen weiterzugeben. Im übrigen hat der Patenberater sicherzustellen, dass der Stipendiat die geforderte Anzahl von Präsentationen vor rotarischem und nicht-rotarischem Publikum absolviert.

Die Rotary Foundation stellt Anstecknadeln sowie Leistungszertifikate aus, die vom Distrikt an zurückkehrende Stipendiaten verliehen werden. Die Auszeichnungen werden in der Regel am Ende des Programmjahrs dem Vorsitzenden des Stipendien-Unterausschusses zugeschickt. Die Übergabe ist zugleich Basis für eine künftige Zusammenarbeit mit den vom Distrikt unterstützten Stipendiaten.

Ein wichtiges Hilfsmittel sind die Rotary Foundation Alumni Coordinators (RFAC) mit weltweit 43 Mitgliedern, die vom zukünftigen Vorsitzenden des Kuratoriums gewählt werden. Die Aufgabe der Gruppe besteht darin, die Rotarier auf das Potential ehemaliger Stipendiaten aufmerksam zu machen, deren Einbezug in Dienstprojekte und Aktivitäten des Clubs oder Distrikts zu unterstützen und sie zur Förderung der Stiftungsprogramme einzusetzen. Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe erstellen in Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Unterausschüsse Berichte über den Werdegang ehemaliger Stipendiaten. Diese Texte gehen an das Zentralbüro zur Veröffentlichung in Reconnections oder anderen einschlägigen Publikationen. Nähere Auskünfte zu dieser Arbeitsgruppe erteilt der für Ihr Gebiet zuständige RFAC (siehe Official Directory).

Der Kontakt zwischen Rotary und ehemaligen Stipendiaten kann auf sehr wirksame Weise auch über die weltweit bestehenden Ehemaligen-Verbände aufrechterhalten werden. Wenn in Ihrer Region bereits ein Verband existiert, lassen Sie ihm die Adressen zurückkehrender Stipendiaten zukommen; wenn nicht, unterstützen Sie die Gründung eines solchen Verbandes. Auf diese Weise bleiben Sie in Kontakt mit den ehemaligen Stipendiaten. Diese sollten auch als künftige Mitglieder von Rotary Clubs in Betracht gezogen werden. Der Verband selbst kann verschiedene Aktivitäten organisieren, so etwa jährliche Treffen für die in den jeweiligen Distrikt zurückkehrenden Stipendiaten. Über das Vorgehen bei der Gründung eines Ehemaligen-Verbandes gibt Ihnen die zuständige Stelle beim RI-Zentralbüro in Evanston gerne Auskunft. Informationen über ehemalige Stipendiaten finden sich außerdem auf der Website von RI unter www.rotary.org.

Die Stiftung verfügt über eine Datenbank, die von den Distrikten für die Erfassung ehemaliger Stipendiaten genutzt werden kann. Zudem gibt die Stiftung eine Publikation mit dem Titel Reconnections heraus. Über diesen alle zwei Monate erscheinenden Online-Newsletter, der unter www.rotary.org erhältlich ist, wirden alle Ehemaligen gebeten, über ihre Aktivitäten nach der Studienzeit zu berichten; diese Berichte werden dann publiziert. Zur laufenden Aktualisierung der Datenbank können die Distrikte dadurch beitragen, dass sie die Stipendiaten um Meldung von Adressänderungen bitten.

Vorschläge für weitere Initiativen der Distrikte zur Förderung des rotarischen Engagements ehemaliger Stipendiaten:

- Anlegen einer Kartei oder Datei mit den Adressen zurückkehrender Stipendiaten. Dies erleichtert die Rekrutierung von Ehemaligen für die Mitarbeit an rotarischen Aktivitäten
- Aufforderung an Ehemalige, via Internet bei der Suche nach „verlorenen“ Stipendiaten mitzuhelfen
- Aufforderung an Ehemalige, sich an Club-, Distrikt-, Rotaract- und internationalen Dienstprojekten zu beteiligen
- Nominierung verdienstvoller ehemaliger Stipendiaten für Leistungs- und Dienstauszeichnungen. Diese werden Personen verliehen, welche vor mehr als 10 Jahren ein Rotary-Stipendium erhielten
- Falls Sie erfahren, dass ein zurückkehrender Stipendiat in einen anderen Distrikt umzieht, informieren Sie bitte die Rotarier des betreffenden Distrikts.

Die meisten ehemaligen Stiftungsstipendiaten sind ihren Patenrotariern sehr dankbar für die Zukunftsperspektiven, die ihnen ein Rotary-Stipendium eröffnet. Wird der Kontakt mit ihnen aufrechterhalten, sind sie gerne bereit, der Organisation einen Gegendienst zu erweisen. Langfristig gesehen wirkt sich dies positiv auf das Stipendienprogramm aus.

Anhang A
FRAGEN AN DIE KANDIDATEN

Folgende Fragen haben sich zur Ermittlung der Allgemeinkenntnisse von Kandidaten für Rotary-Stipendien als nützlich erwiesen:

Kenntnisse über das eigene Land und die Welt:

Welches ist eines der wichtigsten Probleme in Ihrem Land, und welche Lösungen würden Sie dazu vorschlagen?

Was sollte Ihrer Meinung nach in Ihrem Land geändert werden?

Was für ein Bild möchten Sie anderen von Ihrem Land vermitteln, und wie wollen Sie das erreichen?

Welches sind nach Ihrer Meinung die wichtigsten Probleme weltweit? Was für Lösungen würden Sie vorschlagen?

Können Sie diese Fragen auch in der Sprache des Studienlandes Ihrer ersten Wahl beantworten?

Kenntnisse über Rotary und die Stipendien der Rotary Foundation:

Welches ist das weltweite Ziel von Rotary International?

Welche Ziele verfolgt Rotary mit der Vergabe von Stipendien, und wie wollen Sie diese fördern?

Wie lautet Ihre Definition des Begriffs „Botschafter des guten Willens“?

Wie verstehen Sie Ihre Verpflichtungen gegenüber Rotary vor, während und nach Ihrem Auslandaufenthalt?

Weshalb haben Sie sich um ein Rotary-Stipendium und nicht um ein anderes Stipendium beworben?

Was erwarten Sie von dem Stipendium?

Welche Gegenleistungen wollen Sie Rotary dafür bieten?

Anhang B
MUSTER EINES BEWERTUNGSFORMULARS

Hinweise zum Gebrauch

Nach vielen Interviews sind zum Zeitpunkt der abschließenden Beurteilung oft nicht mehr alle Einzelheiten präsent. Ein Bewertungsformular kann den Ausschussmitgliedern als Entscheidungshilfe dienen. Beim hier gezeigten Muster erfolgt die Bewertung nach einem Punktesystem, wobei 1 die schlechteste, 10 die beste Note ist. Die Punkte werden addiert und bilden die Grundlage einer Kandidaten-Rangliste. Bei der definitiven Entscheidung soll aber in jedem Fall berücksichtigt werden, welchen subjektiven Eindruck Sie vom Kandidaten gewonnen haben, und wie diese(r) die Programmziele zu fördern in der Lage ist.

Dieses Formular kann von den Distrikten individuell angepasst werden.

	Kandidat										
	1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**Max. Punktzahl**
Laut Bewerbung											
Akademische Leistung											
Dienst an der Gemeinschaft											
Persönliche Aussagen											
Eignung als Botschafter (Interview)											
Führungsqualitäten											
Persönlichkeit											
Motivation											
Ausdrucksfähigkeit											
Charakterliche Reife, Zielstrebigkeit											
Kenntnis des Studienlandes											
Diverses (z.B. gewünschtes Lehrinstitut)											
Gesamtbewertung											
Rang											

Dieses Muster basiert auf einem Formular, das vom Distrikt 5000 (Hawaii, USA) verwendet wird.

Anhang C
ENTSCHEIDUNGSKRITERIEN

Die folgenden Fragen sollen Unterschiede zwischen den einzelnen Kandidaten aufzeigen und den Ausschussmitgliedern die Beurteilung und Auswahl der für die Rolle als Botschafter des guten Willens am besten geeigneten Kandidaten erleichtern.

Kann er/sie zur Erreichung der Programmziele beitragen?

Weshalb betrachten Sie gerade diesen Kandidaten/diese Kandidatin in akademischer oder beruflicher Hinsicht als besonders geeignet?

Hat der akademische oder der berufliche Hintergrund den Ausschlag gegeben?

Verspricht das Studium/die Lehrtätigkeit einen signifikanten humanitären Nutzen?

Waren Führungsqualitäten zu erkennen?

Bestehen wesentliche Unterschiede zum nächstbesten Kandidaten? Wenn nicht, nach welchen Kriterien erfolgte die Entscheidung?

Machte der Kandidat einen eher reifen/eher unreifen Eindruck?

Wurden alle Fragen fundiert beantwortet?

Wie gut war der mündliche Ausdruck?

Wie waren die Reaktionen auf Fragen bzw. gegenüber dem Ausschuss? Wirkte er/sie selbstbewusst?

Ist der Zweck des Stipendiums klar?

Zeigte er/sie sich flexibel bezüglich Studienort und Lehrinstitut?

Wie differenziert werden soziale und politische Probleme beurteilt?

Wurden Ansichten vertreten, die einem Ideenaustausch nicht förderlich sind?

Besteht eine Fähigkeit zum Aufbau positiver Beziehungen?

Besteht die Fähigkeit, zuzuhören bzw. einen Vortrag zu halten?

Hat er/sie bereits im Ausland studiert/gelehrt? Wäre auch ohne Stipendium ein Auslandsstudium/eme Dozenfur möglich?

Anhang D
ERFORDERLICHE SPRACHKENNTNISSE

Immer wieder erhält die Stiftung Anfragen, welche Sprachkenntnisse in welchen Ländern erforderlich sind. Für einige der nachstehend aufgeführten Länder gilt, dass anstelle der Landessprache eine andere Sprache akzeptiert wird. Dies geht darauf zurück, dass die dortigen Rotarier daran interessiert sind, Stipendiaten aufzunehmen, die zwar nicht die Landessprache(n), jedoch eine andere, allgemein verbreitete Sprache beherrschen. Zum Zeitpunkt der Bewerbung müssen die Stipendiaten die betreffende Landessprache nicht perfekt beherrschen. Jedoch wird erwartet, dass sie sich nach einer gewissen Zeit in dieser Sprache verständigen können; gegebenenfalls absolvieren sie vor Studienbeginn auf Kosten der Stiftung einen einmonatigen Intensivsprachkurs im Studienland. Wo bei einem Land keine Alternativsprache angegeben ist, wird die Beherrschung der Landessprache vorausgesetzt.

Asien

Land	Landessprache	2. Wahl
Hongkong	Chinesisch (Kantonesisch)	Englisch
Indonesien	Indonesisch	Englisch
Israel	Hebräisch	Englisch
Malaysia	Malaiisch	Englisch
Philippinen	Tagalog	Englisch
Singapur	Chinesisch (Mandarin)	Englisch
Taiwan	Chinesisch (Mandarin)	keine
Thailand	Thai	Englisch

Europa

Land	Landessprache	2. Wahl
Belgien		
Wallonien	Französisch	keine
Flandern	Flämisch	Englisch oder Französisch
Dänemark	Dänisch	Englisch
Finnland	Finnisch	Englisch
Island	Isländisch	Englisch
Luxemburg	Deutsch, Französisch oder Luxemburgisch	keine
Niederlande	Niederländisch	Englisch
Norwegen	Norwegisch	Englisch
Schweden	Schwedisch	Englisch

Schweiz

Für Stipendiaten in der Schweiz sind Kenntnisse in der Sprache des jeweiligen Landesteils obligatorisch. Für einige Schweizer Städte gelten folgende Anforderungen:

Deutsch: Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich

Französisch: Fribourg, Genève, Lausanne, Neuchâtel

Italienisch: Locarno, Lugano

Afrika

Die hier aufgeführten Sprachen gelten für die meisten afrikanischen Länder. In Ländern, die mit einem Stern (*) markiert sind, gilt zudem Arabisch als offizielle Sprache.

Englisch: Ägypten*, Äthiopien, Botswana, Ghana, Kenia, Lesotho, Malawi, Mauritius, Namibia, Nigeria, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Südafrika, Swasiland, Tansania, Uganda

Französisch: Algerien*, Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Gabun, Guinea, Kamerun, Kongo, Madagaskar, Mali, Marokko*, Mauretanien*, Niger, Réunion, Senegal, Togo, Tschad, Tunesien*, Demokratische Republik Kongo (ehemals Zaire), Zentralafrikanische Republik

Anhang E
PROFIL DES IDEALEN STIPENDIATEN

Zur Unterstützung der Auswahlausschüsse der Rotary-Clubs und -Distrikte bei der Auswahl von außerordentlich begabten Kandidaten für ein Stipendium hat die Rotary Foundation einen Katalog von Qualifikationen (in keiner besonderen Reihenfolge) zusammengestellt. Sie sollten als Maßstab für alle Stipendiaten gelten, die als „Botschafter des guten Willens“ ausgewählt werden. Ein Kandidat muss nicht alle untenstehend aufgeführten Eigenschaften besitzen, um ein Stipendium zu erlangen, aber je mehr dieser Eigenschaften ein Kandidat hat, desto wahrscheinlicher ist es, dass er/sie ein Stipendium erhält.

Der ideale Stipendiumskandidat

- ☐ besitzt herausragende Führungseigenschaften und ein ebensolches Führungspotential
- ☐ versteht seine/ihre Stipendiumsverpflichtungen und kann insbesondere Ansprachen an ein Publikum aus Rotariern und Nicht-Rotariern halten
- ☐ kann in seinem/ihrem Lebenslauf bereits auf Erfolge im Studium und/oder im Beruf verweisen
- ☐ kann sich gut ausdrücken und verfügt über gute Kenntnisse der Landessprache des Studienortes
- ☐ hat ein gepflegtes Äußeres und eine professionelle Erscheinung
- ☐ hat sich persönlich für gemeinnützige Zwecke engagiert
- ☐ zeigt Interesse, an Rotary-Dienstprojekten teilzunehmen und möglicherweise neue ausfindig zu machen, während er/sie sich im Ausland aufhält
- ☐ hat gut abgesteckte und realistische Ziele formuliert
- ☐ verfügt über Reife und seriöse Absichten
- ☐ ist ein guter Redner und gewandt bei Darbietungen vor Publikum
- ☐ kennt die Sprache, Geschichte und Kultur des Heimatlandes sowie des Studienlandes
- ☐ ist bei Diskussionen über das Weltgeschehen und heikle Themen diplomatisch und redegewandt
- ☐ hat konkrete Vorstellung darüber, wie er/sie die internationale Verständigung und den Weltfrieden verbessern wird
- ☐ hat sich sorgfältig über die von ihm/ihr bevorzugte Studieneinrichtung einschließlich der alternativen Studienorte informiert
- ☐ ist bereit, in einem Land zu studieren, dass normalerweise keine Stipendiaten aufnimmt
- ☐ ist an einer Studienrichtung interessiert, die direkte Auswirkungen für die humanitären Bedürfnisse in der Welt hat
- ☐ beabsichtigt, die Ideale von Rotary auch im Privat- und Berufsleben umzusetzen
- ☐ ist flexibel und hat Sinn für Humor
- ☐ ist ernsthaft an der Pflege einer lebenslangen Beziehung zu Rotary nach Ablauf seiner/ihrer Stipendiumslaufzeit interessiert.

Anhang F
BESONDERS EMPFOHLENE STUDIENREGIONEN FÜR STIPENDIATEN

REGION	LAND	FÜR DIE ENTSENDUNG ERFORDERLICHE SPRACHKENNTNISSE	ZUSÄTZLICHE KENNTNISSE VON VORTEIL
Afrika	Benin	Französisch	-
Afrika	Kamerun	Französisch	-
Afrika	Ghana	Englisch	-
Afrika	Kenia	Englisch	Suaheli
Afrika	Malawi	Englisch	-
Afrika	Marokko	Französisch	Arabisch
Afrika	Nigeria	Englisch	-
Afrika	Tunesien	Französisch	Arabisch
Afrika	Sambia	Englisch	-
Afrika	Simbabwe	Englisch	-
Asien	Hong Kong	Englisch	Kantonesisch
Asien	Indien	Englisch	Regionalsprache
Asien	Jordanien	Englisch	Arabisch
Asien	Malaysia	Englisch	Malaiisch
Asien	Nepal	Englisch	Nepalesisch
Asien	Philippinen	Englisch	Tagalog
Asien	Singapur	Englisch	Mandarin
Asien	Südkorea	Koreanisch	-
Asien	Sri Lanka	Englisch	Regionalsprache
Asien	Thailand	Thailändisch	-
Asien	Türkei	Englisch	Türkisch

REGION	LAND	FÜR DIE ENTSENDUNG ERFORDERLICHE SPRACHKENNTNISSE	ZUSÄTZLICHE KENNTNISSE VON VORTEIL
Europa	Tschechische Republik	English	Tschechisch
Europa	Dänemark	Englisch	Dänisch
Europa	Finnland	Englisch	Finnisch
Europa	Griechenland	Englisch	Griechisch
Europa	Ungarn	Englisch	Ungarisch
Europa	Island	Englisch	Isländisch
Europa	Litauen	Russisch	Litauisch
Europa	Luxemburg	Französisch oder Deutsch	Luxemburgisch
Europa	Norwegen	Englisch	Norwegisch
Europa	Polen	Englisch	Polnisch
Europa	Portugal	Portugiesisch	-
Europa	Rumänien	Französisch	Rumänisch
Europa	Slowakei	Englisch	Slowakisch
Europa	Ukraine	Ukrainisch	Russisch
Lateinamerika	Belize	Englisch oder Spanisch	-
Lateinamerika	Bolivien	Spanisch	-
Lateinamerika	Brasilien	Portugiesisch	-
Lateinamerika	El Salvador	Spanisch	-
Lateinamerika	Honduras	Spanisch	-
Lateinamerika	Kolumbien	Spanisch	-
Lateinamerika	Nikaragua	Spanisch	-
Lateinamerika	Panama	Spanisch	-
Lateinamerika	Paraguay	Spanisch	-
Lateinamerika	Peru	Spanisch	-
Latin America	Uruguay	Spanisch	-

The Rotary Foundation
of Rotary International
One Rotary Center
1560 Sherman Avenue
Evanston, IL 60201-3698 USA
www.rotary.org

012-DE—(909)